

# Jahresbericht 2020

## Adivasi-Tee-Projekt (ATP)/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.

### ATP in Kürze



Das Adivasi-Tee-Projekt (ATP) lebt eine Partnerschaft mit Adivasi (indischen Ureinwohner\*innen) der Gudalur-Region in den südindischen Nilgiri-Bergen.

### Adivasi...

Seit 1994 unterstützen wir die vielfältige Basis-Entwicklungsarbeit von und für 15.000 Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS in den südindischen Nilgiri-Bergen - mit Spenden, Fairem Handel, Begegnung und Austausch.

### Tee...

Seit 1998 richteten wir unsere Unterstützung insbesondere auf die Adivasi-Teeplantage: Mit der Vermarktung von u.a. Adivasi-Tee unterstützen wir die Adivasi und informieren über Fairen Handel. Mit Spenden zahlen wir den zinslosen Kredit einer britischen Stiftung ab, mit Hilfe dessen unsere indischen Partner\*innen eine Teeplantage kauften: 23,5 Millionen Rupien – 1 Million DM. Im Januar 2020 haben wir dieses Ziel erreicht. Doch bis auf Weiteres bleibt der „Tee“ Bestandteil unseres Namens, ebenso wie der Faire Handel Teil unserer Projektarbeit.

### Projekt...

Seit 1998 sind wir als Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. eingetragen, unser Projekt ist als gemeinnützig anerkannt. Unsere Arbeit bestreiten wir mit einer hauptamtlichen Stelle in Teilzeit, 30-50 Ehrenamtlichen und ca. 300 Spender\*innen & Freund\*innen, darunter Kirchengemeinden, Weltläden und Lehrer\*innen.

Das ATP leistet Bildung für nachhaltige Entwicklung – mit Veranstaltungen, Seminaren, Schulprojekten, Bildungs- und Unterrichtsmaterialien. Thematischer und geografischer Angelpunkt sind uns dabei die Lebensbedingungen und die Selbsthilfe der Adivasi im AMS in der Gudalur-Region.

Das ATP fördert interkulturellen Austausch und eine globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung zwischen Menschen in Deutschland und Indien durch Veranstaltungs- und Begegnungsreisen mit Adivasi und indischen Partner\*innen in Deutschland und Indien sowie durch die Förderung direkter Kontakte und persönlicher Freundschaften.

### Unsere indischen Partner\*innen



Etwa 104 Millionen Adivasi leben in ganz Indien - fast 9 % der indischen Bevölkerung. „Adivasi“ bedeutet „Ureinwohner\*innen“. Diese indigene Bevölkerung, bei aller kulturellen und ökonomischen Diversität zwischen den Hunderten Adivasi-Gemeinschaften, ist besonders von Armut, Ausgrenzung, Benachteiligung betroffen. Die Adivasi verlieren ihre traditionellen Lebensgrundlagen und -räume, profitieren vielerorts nicht oder kaum vom Wirtschaftswachstum Indiens und sehen sich mit Marginalisierung, Stigmatisierung und/oder Identitätsverlust konfrontiert.

Unser Partner ACCORD (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development) begann 1986 als Initiative von zwei indischen Aktivist\*innen und einem Adivasi, die Adivasi-Bevölkerung der Gudalur-Region in den westlichen südindischen Nilgiris-Bergen für Landrechtsdemonstrationen zu mobilisieren. 10.000 Adivasi kamen.

Im Adivasi-Netzwerk AMS („Adivasi Munnetra Sangam“) im Gudalur & Pandalur Taluk organisieren sich heute ca. 15.000 der ca. 22.000 Adivasi der Region für nachhaltige Entwicklung unter Bewahrung ihrer Identität, Gemeinschaft und Dorfstrukturen - Paniya, Mullakurumba, Bettakurumba, Kattunaicken und wenige Irula. Eigene Organisationen entstanden für Bildung, Gesundheit, Handel u.a. Die Adivasi haben in etwa 300 Dörfern schon viel erreicht.

Die Adivasi verbessern ihre Lebenssituation mit Adivasi-Krankenhaus und Schule, mit dörflicher Bildungs- und Gesundheitsarbeit, mit der Vermarktung von Adivasi-Produkten in Kooperativen und in einem von ihnen initiierten Netzwerk indischer Kooperativen, mit Sparfonds, dörflicher Entwicklungsarbeit und Ausbildung, mit

Lobbyarbeit und dem Kampf um Landrechte, mit Sport und zahlreichen Aktivitäten zur Stärkung von Kultur, Sprache, Identität und solidarischer Gemeinschaft unter den Adivasi – und mit der gemeinschaftlichen Teeplantage. Auf deren 70 Hektar großem Land wird auch Wald erhalten und fanden über Jahre bereits zahlreiche Aktivitäten des Adivasi-Netzwerks statt.

Die Entwicklungsarbeit der Adivasi für nachhaltige Entwicklung in Walddörfern, Dörfern und Stadt Gudalur hat stets neuen Herausforderungen zu begegnen, wobei wir unsere indischen Partner\*innen nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

Gegenseitig inspirieren wir Menschen in Indien und Deutschland für ein Engagement für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung.

## Unsere Ziele und unser Wirken



Ziel des ATP/AKP e.V. ist es, in enger institutioneller und persönlicher Nord-Süd-Partnerschaft mit den 15.000 in ACCORD & AMS organisierten südindischen Adivasi (Indigenen) Engagement für nachhaltige Entwicklung zur Unterstützung der Entwicklungsarbeit der Adivasi in Südindien und zur Wahrnehmung unserer Verantwortung für Nachhaltigkeit in Deutschland zu leisten und zu fördern. Das ATP/AKP e.V. sieht sein Wirken als Teil einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft, die es weiter aufzubauen und zu stärken gilt.

Unsere Bildungs- und Projektarbeit...

... **stärkt den Lernbereich Globale Entwicklung an Schulen** durch konkrete Bildungsmaterialien und Unterrichtsangebote nicht nur für die Fächer Englisch sowie Gemeinschaftskunde u.ä., für welche wir vielfältige Unterrichtseinheiten entwickelten und entwickeln.

... **realisiert eine gefestigte, dennoch lebendige Nord-Süd-Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung**, für die wir bei aller kritischen Selbstbetrachtung und trotz unserer finanziellen Spendenunterstützung für die Adivasi-Entwicklungsarbeit in Anspruch nehmen, sie auf Augenhöhe zu leben. Dies zeigt sich v.a. in unserer großen Stärke der "direct links"; der

direkten Kontakte, der Begegnungen mit Menschen an der Basis der Entwicklungsarbeit, der Freundschaften und persönlichen Anteilnahme zwischen Menschen in Deutschland und in der indischen Gudalur-Region, an denen auch Neueinsteiger\*innen und (junge) Interessierte unmittelbar Anteil haben können.

... **ermöglicht Werteorientierung und Engagement in einer offenen, sehr altersgemischten Gruppe** von entwicklungspolitisch Aktiven und Interessierten und unterbreitet daher Menschen jeden Alters eine attraktive Einladung zum Mitgestalten und Mitdiskutieren, gerade auch Teenagern und Kindern, deren Persönlichkeit z.T. über Jahre im und am ATP und am Austausch mit den Adivasi wächst.

Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit zielt auf die Sichtbarmachung von Zusammenhängen zwischen und Rahmenbedingungen von Lebenssituationen hier und in Indien sowie von konkreten Handlungsperspektiven für nachhaltige Entwicklung im eigenen Lebensumfeld. Zielgruppen sind Schüler\*innen, Kinder und Jugendliche im außerschulischen Kontext sowie interessierte und entwicklungspolitisch aktive oder als Multiplikator\*innen tätige (junge) Erwachsene. Wir unterstützen auch das entwicklungspolitische Engagement einzelner nachhaltiger Schülergruppen bzw. -firmen, insbesondere in Lauffen.

Wir zielen mit unseren Bildungsveranstaltungen mit Adivasi in Deutschland und Lernreisen in Indien auf eine Steigerung der entwicklungspolitischen Kompetenz durch Wissenszuwachs, Perspektivenwechsel und Reflexion bei Multiplikator\*innen, Schüler\*innen und Konsument\*innen, auf einen Motivationszuwachs für Engagement für nachhaltige Entwicklung durch konkrete Erfahrungen und emotionale Beziehungen bei Deutschen und unseren indischen Partner\*innen.

Wir zielen mit unserem Engagement für den fairen Handel auf gerechtere Handelsstrukturen durch praktische Anschauung von Handlungsoptionen und Bildungsarbeit.

Mit fairem Handel, Spendenwerbung und Fundraising für die Entwicklungsarbeit des Adivasi-Netzwerks AMS (v.a. für die gemeinschaftliche Adivasi-Teeplantage in den südindischen Nilgiris-Bergen) sowie mit Austausch und Networking zielen wir auf die Unterstützung der Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner\*innen für nachhaltige Entwicklung der südindischen Adivasi im Adivasi-Netzwerk Adivasi Munnetra Sangam (AMS).

## Unsere Struktur



Erste persönliche Kontakte zu Adivasi der südindischen Gudalur-Region gab es von Studierenden der aESG in Heidelberg. Daraus entstand 1994 das Adivasi-Tee-Projekt (ATP).

Wir sind ein bundesweites Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven und einer hauptamtlich geschäftsführenden Bildungsreferentin in Teilzeit. Diese arbeitet im Home-Office, wir unterhalten keine Büroräume. Das ATP ist Mitglied in der Adivasi-Koordination Deutschland, bei Attac Deutschland, bei der Nilgiri Natural History Society ([www.nnhs.in](http://www.nnhs.in)) und im Trägerverein Waldwerkstatt Taubensuhl und Nußdorfer Hütte e.V. Das ATP hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.

Das Adivasi-Tee-Projekt wird seit 1998 vom Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. getragen; eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter VR1884, vom Finanzamt Hamm unter der Steuer-Nummer 322/5930/1078 mit aktuell gültigem Bescheid als gemeinnützig anerkannt und zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Die Mitgliederversammlung fand als Präsenzveranstaltung am 12.09.2020 in Eschwege mit Vorstandswahl statt. Der neue Vorstand amtiert bis zur nächsten Vorstandswahl 2022.

### **allein vertretungsberechtigter Vorstand:**

*bis 12.09.2020:*

Klaus Koschinsky, Erlangen  
Ute Breckner, Kamen  
Julia Dörr, Heilbronn

*ab 12.09.2020:*

Ute Breckner, Kamen  
Robert Marscheider, Nietwerder  
Gesa Ritzmann, Herscheid

### **Kassenprüfung:**

*bis 12.09.2020:*

Thorsten Nilges, Aachen - bis 30.11.2019  
Harriet Fabritius, Lauffen - ab 30.11.2019  
Marianne Schnapauß, Hamburg

*ab 12.09.2020:*

Harriet Fabritius, Lauffen  
Jennifer Fischer, Düsseldorf

**allein vertretungsberechtigte  
geschäftsführende Bildungsreferentin:**  
Petra Bursee, Potsdam

### **Impressum:**

Adivasi-Tee-Projekt/  
Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.  
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen

### **Kontakt:**

[www.adivasi-tee-projekt.org](http://www.adivasi-tee-projekt.org)  
[info@adivasi-tee-projekt.org](mailto:info@adivasi-tee-projekt.org)  
mobil: 0152-36762986

## Unser Jahresprogramm 2020:



Unsere Bildungsarbeit stand mit unserem Zweijahresprogramm 2020 und 2021 unter dem Thema "Junges Engagement global - mit Adivasi in Indien für nachhaltige Entwicklung".

Aufgrund des COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen teilweisen Schulschließungen, längerfristigen Kontaktbeschränkungen und zeitweise nicht möglichen Präsenzveranstaltungen sah sich unsere Bildungs- und Projektarbeit besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen gegenüber. Nicht alle Vorhaben konnten wie geplant umgesetzt werden, manches war mit Flexibilität hinsichtlich Zeit und Ort und Programm dennoch möglich, anderes musste vorübergehend in den Hintergrund treten.

Eine nach unserem 25-jährigen Jubiläum 2019 für 2020 geplante Zukunftswerkstatt musste entfallen, der Prozess für Zukunftsüberlegungen wurde auf 2021 verschoben, da wir hierfür mit Präsenz- und Kontaktbeschränkungen 2020 keine Möglichkeit für komplexe Diskussionen und tragfähige Entscheidungen sahen.

So lag der Schwerpunkt 2020 darauf, unsere Bildungs- und Projektarbeit so weit möglich aufrecht zu erhalten.

## Förderung des Engagements mit Adivasi für nachhaltige Entwicklung

### Austausch & Begegnung mit Adivasi



Wir verstehen unsere Partnerschaft mit den Adivasi als Teil der globalen Bewegung für eine gerechte Welt. Die Adivasi inspirieren uns in unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit, fordern unsere Zielgruppen in entwicklungsbezogener Selbstreflexion heraus, informieren Multiplikator\*innen aus erster Hand, motivieren unsere Zielgruppen für persönliches Engagement für nachhaltige Entwicklung. Reflexion, Bildungsarbeit und Engagement wirken zurück auf unsere indischen Partner\*innen, deren basisorganisierte Entwicklungsarbeit wir mit Anregungen, Erkenntnissen, gemeinsamen Begegnungsreisen, Fairem Handel und Spenden unterstützen.

Unsere Partnerschaft mit den Adivasi der Gudalur-Region war im Vorjahr 2019 durch zwei Gruppenreisen nach Indien und ein vierwöchiges Bildungsprogramm mit vier indischen Gästen in Deutschland ganz besonders intensiv. Als eine enge institutionelle und in vielfältigen persönlichen Freundschaften lebendige Partnerschaft lebte sie auch 2020 stabil fort, obwohl pandemiebedingt keine persönlichen Kontakte möglich waren: Weder reiste die hauptamtliche Bildungsreferentin nach Gudalur, noch gab es andere individuelle Besuche oder Praktika in Indien.

Auch wird es 2021 keine erneute Schüler\*innen-Reise nach Indien geben, die zwar noch nicht konkret geplant, aber aufgrund vielfältigen Interesses ins Auge gefasst worden war.

Für unsere für 2021 geplanten Bildungsveranstaltungen mit Adivasi wurde beschlossen, diese ohne die Präsenz indischer Referent\*innen, sondern mit Hilfe digitaler Medien zu gestalten.

Kontakt und Austausch mit unseren indischen Partner\*innen erfolgten über Mailingliste und direkte Kontakte per e-mail, messenger-Dienste und Video-Plattformen. Erstmals führten wir 2020 eine Video-Veranstaltung mit indischen Partner\*innen und ATP-Interessierten durch.

## Förderung ehrenamtlichen Engagements



Der Förderung ehrenamtlichen Engagements für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung mit Adivasi kommt im ATP eine ganz besondere Bedeutung zu. Eine formale Projektmitgliedschaft ist nicht erforderlich, diese definiert sich vielmehr durch Interesse und Engagement; finanzielle Beiträge sind freiwillig. Unsere Bildungs- und Projektarbeit wird von allen interessierten Ehrenamtlichen gleichermaßen mitbestimmt und entschieden, unabhängig von Alter und Erfahrungen, Dauer des Engagements oder formalen Funktionen.

Durch transparente regelmäßige Information, durch Begleitung und Unterstützung der Aktiven bei ihren Aufgaben, durch Begleitung und Unterstützung der Schülerfirma Chameleons in Bretten und der schulischen Eine-Welt-AG in Lauffen durch Information und Begleitung auch während der Zeit der Schulschließungen und durch einen Workshop vor Ort in Lauffen sowie durch erstmals in dieser Form gestaltete Trainings-Workshops für Multiplikator\*innen haben wir 2020 ehrenamtliches Engagement für nachhaltige Entwicklung gefördert.

### Multiplikator\*innen-Workshops

2020 führten wir drei zweitägige Multiplikator\*innen-Treffen als Trainings-Workshops für Engagement für nachhaltige Entwicklung.

Jedes Multiplikator\*innen-Treffen hatte eine Schwerpunktthema, das sich aus den Bereichen unserer Bildungs- und Projektarbeit ergab. Damit gaben wir vor allem, aber nicht nur jungen Menschen ein konkretes Rüstzeug für eigenes Engagement in der Bildungs- und Projektarbeit mit indischen Adivasi, einen Reflexionsraum und Werteorientierung.

Um die Trainings-Workshops wie geplant niedrigschwellig zu halten, bauten sie nicht direkt aufeinander auf, sondern standen für sich unabhängig; fanden sie je an einem Wochenende von Freitag Abend bis Sonntag Vormittag statt; lagen die Veranstaltungsorte in verschiedenen Regionen im Bundesgebiet; hielten wir die Teilnahmebeiträge sehr niedrig.

### (1) 7. bis 9. Feb. in Lauffen: Partnerschaft I



Der erste Trainings-Workshop fand noch vor Pandemiebeginn vom 07. bis 09.02.2020 im Hölderlin-Gymnasium Lauffen mit 32 Teilnehmenden, darunter viele Schüler\*innen der schulischen Eine-Welt-AG Lauffen, statt.

Die Teilnehmenden setzten sich mit dem Thema „Partnerschaft mit den Adivasi – wer und was ist das?“ auseinander. Sie lernten die Lebenswelt der Adivasi und die Projektpartnerschaft von Adivasi-Tee-Projekt und Eine-Welt-AG mit dem Adivasi-Netzwerk und deren Hintergründe (näher) kennen.

Am Freitag Abend boten Kennenlernen und der fotografische und erzählerische Bericht einer Gruppenreise 2019 zu den indischen Partner\*innen den Einstieg in das Thema. Am Samstag Vormittag vertieften und erweiterten die Teilnehmenden ihre Kenntnisse mit einem Quiz zu Adivasi in Indien und einem Planspiel in Kleingruppen zu Alltag und Armut von Adivasi. Der Besuch des Weltladens Lauffen stellte den Bezug zu unserer Arbeit im Fairen Handel her. Am Nachmittag ermöglichte ein Würfel-Teamspiel im Raum die Erfahrung sozioökonomischer Benachteiligung, indem die Teams unterschiedliche Startpositionen lösten und andere Regeln im Laufe des Spiels diese verdeutlichten. Eine ausführliche Diskussion zu Parallelen des Spiels zur realen Welt brachte viel Erkenntnisgewinn. Eine Einheit thematisierte, wie die Partnerschaft mit Adivasi konkret gestaltet wird.

Anschließend bereiteten die Teilnehmenden als öffentliche Veranstaltung im Schulgebäude eine „Fairnissage“ vor: die Einweihung eines mit Adivasi entstandenen Wandbildes in der Schule mit Gästen – inklusive Buffet, musikalischer Umrahmung, Eröffnungsrede, Bildbesprechung und individuellen Gesprächen. Am Abend wurde im Rahmen des Treffens ein „Eine-Welt-Kino“ für Teilnehmende und Gäste eine Filmvorführung veranstaltet. Am Sonntag Vormittag sprachen die Teilnehmenden in Kleingruppen per WhatsApp-Anrufen mit mehreren indischen Partner\*innen, insbesondere jungen Adivasi, und stellten ihre Informationen und Kenntnisse in der Gruppe vor. Dann wurden die verschiedensten Handlungs-

optionen für die Teilnehmenden in unserem Netzwerk an einer Wand dargestellt und von den Teilnehmenden ergänzt und gewählt. So wurden Interessensgruppen für mögliches gemeinsames Engagement sichtbar. Mit einem Ausblick auf kommende Aktivitäten ging der erfolgreiche Trainings-Workshop zu Ende.

### (2) 6. bis 8. März in Kamen: Partnerschaft II



Der zweite Trainings-Workshop fand noch vor Beginn der pandemiebedingten Einschränkungen vom 06. bis 08.03.2020 im Evangelischen Gemeindehaus Kamen mit 12 Teilnehmenden statt.

Die Teilnehmenden setzten sich mit dem Thema „Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit den Adivasi – wo stehen wir?“ auseinander. Am Freitag Abend stimmten Kennenlernen und ein Kommunikationsspiel auf das Wochenende ein. Der Samstag war methodisch geprägt von Diskussionen. Inhaltlich identifizierten die Teilnehmenden in Kleingruppenarbeit und gemeinsamer Diskussion alle wesentlichen Arbeitsbereiche in der Projektpartnerschaft mit Adivasi und formulierten kritische Fragestellungen für die Diskussion während des Trainings-Workshops und darüber hinaus, um die Projektpartnerschaft, den Anspruch auf Augenhöhe mit Adivasi, die Rolle eigenen Engagements etc. einer kritischen Überprüfung zu unterziehen mit dem Ziel, diese realistischer einzuschätzen sowie zu verbessern und eigene Motivation zu stärken und Zielgruppen zu erreichen. Für die Diskussion erarbeitete Fragen waren u.a. „Was fasziniert/ interessiert mich an den Adivasi heute?“, „Warum verkaufen wir Adivasi-Produkte?“ Beziehen wir die aktuelle politische Lage in Indien in unsere Arbeit ein?“, „Was verbindet uns mit den Adivasi bei den Themen a) Nachhaltigkeit und Ökologie und b) Kultur?“, „Wie gestalten wir den Austausch auf Augenhöhe a) institutionell und b) persönlich?“ und andere mehr. Zwar gab es methodisch wenig Abwechslung, doch waren es intensive und für die Teilnehmenden sehr bereichernde Diskussionen und für ein erfolgreiches Wochenende.

### (3) 4. bis 6. Dez.: Öffentlichkeitsarbeit



Der dritte Trainings-Workshop fand unter Pandemiebedingungen mit einer Beschränkung der Teilnehmendenzahl vom 04. bis 06.12.2020 in der Jugendherberge Potsdam mit 11 Teilnehmenden statt.

Die Teilnehmenden setzten sich mit dem Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ auseinander. Dieser Workshop zielte darauf ab, Anliegen & Methodik entwicklungsbezogener Bildung gerade durch die Abgrenzung zu Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung herauszuarbeiten.

Am Freitag Abend erarbeiteten die Teilnehmenden die Abgrenzung von Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit und Spendenwerbung mit ihren jeweiligen Zielen und Methoden. Am Samstag Vormittag setzten sich die Teilnehmenden mit den beabsichtigten und unbeabsichtigt impliziten Informationen von Bildern in der entwicklungsbezogenen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit auseinander. Anhand einer von der Projektleitung vorbereiteten Präsentation von 39 ausgewählten Fotos aus der Öffentlichkeitsarbeit entwicklungspolitischer Organisationen wurde die jeweilige Bildinformation und die emotionale Wirkung des Bildes analysiert, untersucht, bei welchen Präsentationsformen, Zielen und Zielgruppen sie womöglich welche Wirkung entfalten. Die zusammengetragenen Erkenntnisse wurden mit den Ansprüchen aus dem VENRO-Kodex für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Beziehung gesetzt und diese wiederum mit der eigenen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Konkrete Anregungen für den Prozess, zur Aufnahme und zur Auswahl inhaltlich anspruchsvoller Bilder zu gelangen, wurden den Teilnehmenden mit auf den Weg gegeben. Für den Workshop „Ästhetische Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit“ am Samstag Nachmittag wurde als Referentin eine 22-jährige Fotografin der Region verpflichtet. Sie arbeitete mit den Teilnehmenden praktisch und theoretisch zu Motivwahl, Bildaufbau, Fotografier-Tipps und Bildbearbeitung am Handy. Am Samstag Abend begann der Workshop-Teil „Alte und neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit: Ideen und eigenes Engagement“. Hier wurden insbesondere die Potentiale und Begrenzungen und Anforderungen neuer Medien für eine Bildungs- und

Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Entwicklung diskutiert sowie die mögliche Nutzung des Mediums Podcast von jungen Menschen in unserem Netzwerk mit Adivasi für junge Menschen geplant. Nach einem informellen Samstag Abend wurde dieser Workshop am Sonntag Vormittag fortgesetzt.

### Seminare

#### (1) 11. bis 13. Sept. in Eschwege



Dank einer Phase der Lockerungen der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen konnten wir vom 11. bis 13. September 2020 für eine begrenzte Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden ein zweitägiges Seminar in der Jugendherberge Eschwege durchführen.

Am Freitag Abend tauschten sich die Teilnehmenden in der Einheit „Junges Engagement global – Börse für Erfahrungen, Ideen & Best Practice“ zu ihren Kompetenzen und Anregungen aus. Informiert durch die Einladung hatten alle Teilnehmenden ein Beispiel vorbereitet und einen dieses symbolisierenden Gegenstand mitgebracht. Die anregenden Diskussionen zu den individuellen Inputs gaben Impulse für den weiteren informellen Austausch am späten Abend. Der Samstag stand im Fokus des Schwerpunktthemas „Minderheiten in Indien“. Dieses Thema sollte den Blick von den spezifischen sozioökonomischen Lebensverhältnisse der Adivasi als Ureinwohner\*innen in den südindischen Nilgiri-Bergen auf die Situation von Adivasi in Indien insgesamt wie auf die anderer Minderheiten in Indien weiten. Den Einstieg gaben persönliche Perspektiven von zwei jungen Frauen in Indien. Der Referent Dr. Aravind Jona Dohrmann hielt zum Schwerpunktthema den Vortrag „Umgang mit Minderheiten im politischen System und gesellschaftlichen Alltag Indiens“. Der kenntnis- und erfahrungsreiche Vortrag, der bei den Teilnehmenden auf sehr großen Anklang stieß, eröffnete eine rege Diskussion. Nach dem teambildenden Paddelausflug auf der unmittelbar benachbarten Werra in der Mittagspause wurde die thematische Arbeit fortgesetzt. Bis in den Abend war das

Engagement in der Nord-Süd-Partnerschaft mit Adivasi für nachhaltige Entwicklung hier und in den südindischen Nilgiri-Bergen das Thema der Präsentationen und Kleingruppenarbeit. Am Sonntag Vormittag wurden die Erkenntnisse und Anregungen des Wochenendes zusammengefasst, in einem offenen Brainstorming Ideen gesammelt und in erste Planungen überführt – so zum Beispiel, wie die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit mit Adivasi angesichts der Coronapandemie inhaltlich und methodisch weiter gestaltet werden kann. Nach einer ergebnisreichen Einheit ging das Seminar mit viel Inspiration zu Ende.

## (2) 9. bis 11. Oktober in Segnitz



Vom 09. bis 11. Oktober 2020 führten wir mit 22 Teilnehmenden ein Seminar im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Segnitz bei Würzburg durch – pandemiebedingt verschoben auf diese Phase relativer Lockerungen der Kontaktbeschränkungen und mit haushaltsgetrennter (privater) Unterbringung.

Thematischer Leitfaden für das Seminar war unser Projektthema „Junges Engagement global – mit Adivasi in Indien für nachhaltige Entwicklung“. Die Teilnehmenden setzten sich u.a. damit auseinander, was es braucht, damit sich junge Menschen für die globalen Herausforderungen und nachhaltige Entwicklung engagieren. 9 Teilnehmende des Seminars waren unter 23 Jahren. Die Arbeit unserer indischen Partner\*innen, speziell junge Adivasi für ein Engagement in den Dorfgemeinschaften zu mobilisieren und als young leaders auszubilden, wurde präsentiert und diskutiert. Als thematischen Input stellte eine Teilnehmerin ihre Masterarbeit zur Wirkung von Begegnungsprogrammen des ATP mit Adivasi vor. Als konkrete Handlungsoption arbeitete eine Seminareinheit zum Thema Podcast in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit mit Adivasi. Am Freitag und Samstag Abend gelang trotz Abstandsregelungen ein lebendiger informeller Austausch der Teilnehmenden. Am Sonntag Vormittag fanden parallele Kleingruppen statt: Während eine Gruppe den Podcast-Workshop fortsetzte, andere die Seminarergebnisse zusammenfassten, gestalteten einige den Gottesdienst der Evangelischen

Kirchengemeinde zum Thema „Wie aus Fremden Freunde werden“ mit Redebeiträgen mit. Im Abschlussplenum wurde das Seminar erfolgreich beendet.

## Förderung des Lernbereichs Globale Entwicklung im Unterricht

### Unterrichtsmaterial



2020 begannen wir mit der Erarbeitung von 1 Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I für den Lernbereich Globale Entwicklung im Fachunterricht Gemeinschaftskunde, Gesellschaftslehre, Sozialkunde, Erdkunde, Religionslehre, Ethik oder Wirtschaft, welche eigenständig oder in Kombination mit unseren anderen Unterrichtseinheiten eingesetzt werden kann. Damit kann eine 90-minütige Unterrichtseinheit ebenso wie ein längeres Schulprojekt durchgeführt werden. Langfristiges Ziel ist die mögliche Gestaltung eines Schuljahres, wie dies in unserem Pilotprojekt während des Schuljahres 2016-17 im Gemeinschaftskunde-Unterricht einer 7. Klasse in Celle stattfand. Die Fertigstellung der Unterrichtseinheit erfolgt im kommenden Jahr.

Folgende Unterrichtseinheit wurde 2020 anteilig erarbeitet:

- „Große Probleme, kleine Schritte – was bringt das denn?! Perspektiven auf individuelle Handlungsmöglichkeiten von Adivasi“

Thematisch behandelt die Unterrichtseinheit mehrere Beispiele für konkretes Engagement von jugendlichen und jungen Adivasi, welches seit 2019 von unseren indischen Partner\*innen besonders gefördert wird, um junge Adivasi für ein Engagement für nachhaltige Entwicklung in den Dörfern zu mobilisieren.

Die einzelnen Beispiele werden jeweils in Abschnitten „Das Problem“, „Tolle Idee“, „Was wurde daraus?“ vorgestellt. Schwerpunkt ist jeweils die Darstellung der Perspektive der beteiligten bzw. betroffenen Adivasi in Text, Bild und ggfs. Video, ergänzt um

Textinformationen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sozioökonomischen Ursachen des Problems vor Ort, mit Verweisen auf die Lebenswelt der Schüler\*innen durch entsprechende Aufgaben.

Die Schüler\*innen können sich in Kleingruppen mit den verschiedenen Initiativen befassen und Parallelen zur eigenen Lebenswelt herstellen oder mit Hilfe von Checklisten und Anregungen analog selbst aktiv werden.

## Materialien und Veranstaltungen

Unsere Unterrichtseinheiten für den englisch- sowie deutschsprachigen Fachunterricht standen weiterhin zum Download zur Verfügung. Mit der grundlegenden Neugestaltung der Internetseite 2020 werden die Einheiten jetzt noch besser präsentiert. Eine Ausleihe der Materialien fand pandemiebedingt jedoch 2020 nicht statt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Beschränkungen für Kontakte, Veranstaltungen, Stände und Präsenzunterricht war 2020 ein schwieriges Jahr für alle, auch für uns und unsere Kooperationspartner\*innen – die Eine-Welt-AG Lauffen, die Schülerfirma Chameleon Bretten, einzelne Weltläden, Kirchengemeinden und Lehrkräfte und Vereine. Nur vereinzelt konnten die Multiplikator\*innen in unserem Netzwerk Themen unserer Bildungs- und Projektarbeit in Gottesdienste, Besprechungen, Schulklassen oder Konfirmand\*innengruppen einbringen. Vieles andere an regelmäßigen oder etablierten Formaten konnte nicht stattfinden, kein Konfirmand\*innen-Gottesdienst zu Adivasi, kein Stand beim Tag der Offenen Tür in der Schule, kein Schulprojekt u.a. Im Rahmen unserer durchgeführten Seminare und Multiplikator\*innentreffen waren wir mit „Fair“-nissage und Eine-Welt-Kino in Lauffen sowie Mitwirkung am Gottesdienst in Segnitz präsent.

## Öffentlichkeitsarbeit



Nicht zuletzt erreichten wir ca. 300 Personen & Gruppen (Kirchengemeinden, Weltläden, Initiativen) durch unseren Info-Brief und mail-Verteiler.

Unsere Internetseite gestalteten wir 2020 inhaltlich und technisch komplett neu. Aufgrund der neuen Struktur ist unsere Internetseite nun ohne Einschränkungen auf allen mobilen Endgeräten nutzbar und informiert noch tiefergehend, dabei übersichtlicher durch eine veränderte Artikelanzeige.

## Unterstützung der Adivasi



Unser satzungsgemäßer Zweck ist die materielle und geistige Unterstützung der Entwicklungsarbeit insbesondere der Adivasi der Gudalur-Region im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu durch Zusammenarbeit mit indischen Nichtregierungsorganisationen.

Unsere Partner\*innen in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiris-Berge zur Unterstützung von 15.000 Adivasi in der Region sind das Adivasi-Netzwerk AMS (Adivasi Munnetra Sangam) und die unter dessen Dach bzw. eng mit ihnen kooperierenden lokalen Nichtregierungsorganisationen ACCORD (für Gemeinschafts- und Dorfentwicklung), Viswa Bharathi Vidyodaya Trust (Bildung für Adivasi), ASHWINI (Gesundheit für Adivasi), The Shola Trust (Umwelthemen), Just Change Gudalur (Vermarktung von Adivasi-Produkten).

Mit unseren Partner\*innen stehen wir in einem kontinuierlichen persönlichen und institutionellen Kontakt. Wir tauschen uns regelmäßig über Herausforderungen in ihrer Entwicklungsarbeit und unserer Bildungs- und Projektarbeit aus. Wir unterstützen die basisorganisierte Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner\*innen soweit möglich mit Ideen und Kontakten sowie finanziell mit Spenden.

Mit unseren eingeworbenen Spenden unterstützten wir 2020 das nicht eingetragene Adivasi-Netzwerk AMS mit ca. 15.000 organisierten Adivasi über die mit ihm zusammen arbeitenden eingetragenen Nichtregierungsorganisationen ACCORD, ASHWINI und Viswa Bharati Vidyodaya Trust.

2020 gingen 15.816,72 Euro zugunsten der „Adivasi“ oder der „Adivasi-Teeplantage“ ein.

### Abzahlung der Adivasi-Teeplantage



Unser erklärtes Ziel ist die Unterstützung bei der Rückzahlung des zinslosen Kredites, welcher von ACCORD beim britischen Charities Advisory Trust (CAT) zum Kauf des gemeinschaftlichen Teeplantagen-Landes aufgenommen wurde. Mit der Überweisung von 9.000 Euro Spenden am 30.01.2020 an CAT haben wir diesen zinslosen Kredit, berechnet in indischen Rupien, abgezahlt. Nun sind 100 % des wertvollen Landes abgezahlt und gehört die gesamte Plantage den Adivasi bzw. legal unserer indischen Adivasi-Partnerorganisation ACCORD in Gudalur.

Mit Abzahlung der Adivasi-Teeplantage im Januar 2020 wurden Spenden mit dem Verwendungszweck „Adivasi-Teeplantage“ als Spenden zugunsten der „Adivasi“ in der Gudalur-Region verwendet; die Spender\*innen wurden darüber informiert.

2020 transferierten wir insgesamt 15.550 Euro für die Adivasi (von Spenden in Höhe von 15.816,72 Euro) an unsere indischen Partnerorganisationen. Dem Projektbeschluss über die Aufteilung und Verwendung der Spenden lag eine enge Absprache mit unseren indischen Partner\*innen zugrunde.

### Spenden an ACCORD: Dorfentwicklung



2020 transferierten wir 9.100 Euro der Spenden zugunsten „Adivasi“ oder (der abgezahlten) „Adivasi-Teeplantage“ an unsere Partnerorganisation ACCORD. Diese arbeitet mit dem Adivasi-Netzwerk AMS für die nachhaltige

Entwicklung von ca. 300 Adivasi-Dörfern mit ca. 15.000 Adivasi in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiri-Berge. Damit erhielt ACCORD nach Abzahlung der Adivasi-Teeplantage ca. 58% der Spenden zugunsten der „Adivasi“.

Damit finanzierten wir für vier Monate die Gehälter von 17 Personen, darunter Dorf-Animator\*innen und Buchhalter\*innen der AMS-Area-Teams sowie ACCORD-Mitarbeitende. Brintha von ACCORD:

*"Die Hauptkosten unserer Arbeit in den Dörfern sind Personalkosten für die Dorf-Animator\*innen und das Team. Wir haben sehr geringe Sachkosten, wenn wir Meetings durchführen, Leute für ehrenamtliches Engagement mobilisieren oder ähnliches. Für außergewöhnliche Sachkosten können wir durchaus Geld einwerben - aber unsere kontinuierliche Arbeit braucht kontinuierliche Unterstützung."*

### Spenden an ASHWINI: Gesundheit



2020 transferierten wir 1.900 Euro der Spenden zugunsten „Adivasi“ oder (der abgezahlten) „Adivasi-Teeplantage“ an unsere Partnerorganisation ASHWINI. Diese arbeitet mit dem Adivasi-Netzwerk AMS in ca. 300 Adivasi-Dörfern und am Adivasi-Krankenhaus für die Gesundheit von ca. 15.000 Adivasi in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiri-Berge. Damit erhielt ASHWINI nach Abzahlung der Adivasi-Teeplantage ca. 13% der Spenden zugunsten der „Adivasi“.

Damit finanzierten wir COVID-19-Tests für 20 Personen sowie die Sonderkosten, welche mit der Überweisung von 20 infizierten Patient\*innen an spezialisierte Krankenhäuser verbunden waren. Angesichts der COVID-19-Pandemie war es uns ein besonderes Anliegen, mit zumindest einem kleinen Teil der eingegangenen Spenden auch die Gesundheitsarbeit für und mit Adivasi zu unterstützen und wenigstens einige der Extra-Kosten bei der Bekämpfung der Pandemie am Adivasi-Krankenhaus zu decken

## Spenden an Vidyodaya: Bildung



Einen weiteren Anteil der Spenden zugunsten „Adivasi“ oder (der abgezahlten) Adivasi-Teeplantage in Höhe von 4.550 Euro transferierten wir zugunsten der Bildung der Adivasi an unsere Partnerorganisation „Viswa Bharati Vidyodaya Trust“. Diese arbeitet unter dem Dach des Adivasi-Netzwerks AMS in ca. 300 Adivasi-Dörfern und an Schulen in eigener Trägerschaft für die Bildung der ca. 15.000 im AMS organisierten Adivasi. Damit erhielt „Viswa Bharati Vidyodaya Trust“ nach Abzahlung der Adivasi-Teeplantage ca. 29% der Spenden zugunsten der „Adivasi“.

Zudem gingen 2020 weitere 3.586,45 Euro Spenden für die Bildung der Adivasi ein, zweckgebunden waren 550 Euro für Personalkosten der Lehrer\*innen und 300 Euro für das Schulfrühstück/ die gesunde Ernährung.

Gute Bildung für Adivasi-Kinder und Jugendliche ist immer wieder eine Herausforderung - pädagogisch, institutionell, finanziell. Die flexible Spende hilft unseren Partner\*innen da, wo am nötigsten Geld fehlt - ob an der Adivasi-Grundschule, der Adivasi-Internatsschule oder in der dörflichen Bildungsarbeit mit Kinder-Camps und dörflichen Lernzentren, bei der Examensvorbereitung oder bei Sportangeboten und Training der Mädchen und Jungen im Ultimate Frisbee.

Mit unseren Spenden 2020 konnten Anfang 2021 zwei Kindergärten in den Adivasi-Dörfern Chembakolly und Kollikozhi fertig gebaut werden (siehe Foto). Beide Gebäude haben zwei große Aufenthaltsräume, einen Küchenraum sowie Toiletten und werden mit Solarenergie versorgt. An Abenden und Sonntagen können die Gebäude für Treffen und Beisammensein in den beiden Dörfern genutzt werden. Pandemiebedingt verzögerte sich die Einweihung. Sobald die Kindergärten geöffnet sind, werden in ihnen voraussichtlich 50 Kinder in Chembakolly und 40 Kinder in Kollikozhi betreut.

## Fairer Handel



Mit unserem Verkauf von Adivasi-Produkten nach den Prinzipien des Fairen Handels verfolgen wir unsere Satzungszwecke der a) „materiellen und geistigen Unterstützung der Entwicklungsarbeit insbesondere der Adivasi (Ureinwohner\*innen) der Gudalur-Region in Tamil Nadu (Südindien) sowie b) der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein wesentliches Motiv unseres Engagements im Fairen Handel ist unsere Bildungsarbeit für Fairen Handel & bewussten Konsum sowie die Förderung von *direct links* (direkten Kontakten) zwischen Konsument\*innen und Produzent\*innen, Unterstützer\*innen und Adivasi; ist die Information und Bildungsarbeit anhand eines konkreten Beispiels von und Kontakts mit Süd-Produzent/innen. Unser Fairer Handel geht mit entwicklungsbezogener Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit für nachhaltigen Konsum und Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel insgesamt einher.

2020 setzen wir unsere Projektarbeit im Fairen Handel fort, wenn auch mit Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie, denn über längere Zeit waren Weltläden geschlossen, konnten Schul-Weltläden nicht aktiv werden, fanden keine Präsenzveranstaltungen statt.

Doch unsere Partnerschaft mit den Adivasi und mit Kund\*innen ist langfristig. 2020 vermarkteten wir losen Adivasi-Tee, Adivasi-Pfefferkörner sowie in Kooperation mit der Eine-Welt-AG Lauffen Adivasi-Teebeutel. Zudem boten wir gedruckte und bestickte Postkarten und Quartett-Spiele an.

2020 überstiegen unsere Einnahmen im Fairen Handel dessen Ausgaben deutlich stärker als im Vorjahr (Netto 2020 = 3.241,94 Euro, Netto 2019 = 1.334,28 Euro), da 2019 Kosten für den Import neuer Ware anfielen.

2020 wurde kein Anteil aus dem Gewinn gespendet, weder zugunsten Adivasi noch zugunsten der ATP-Bildungsarbeit, sondern für die Finanzierung der nächsten Importe und künftige Bedarfe zurück behalten.

## Kooperationspartner\*innen



### Unsere indischen Partner\*innen sind:

das Adivasi-Netzwerk AMS ("Adivasi Munnetra Sangam"), in dem sich 15.000 Adivasi der Gudalur-Region der Nilgiris-Berge vernetzen,

"ACCORD" (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development), die lokale Nichtregierungsorganisation für Basis-Entwicklungsarbeit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Viswa Bharati Vidyodaya Trust", die lokale Nichtregierungsorganisation für Bildung der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"ASHWINI", die lokale Nichtregierungsorganisation für Gesundheit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Just Change India Producer Company" in Gudalur, die Organisation für die Vermarktung der Adivasi-Produkte des Adivasi-Netzwerks AMS.

### Unsere Partner/innen für Bildungsarbeit:

Durch unsere langjährige Projektarbeit und gut vernetzte und vielfältig berufstätige Ehrenamtliche verfügt das ATP über eine ganze Reihe von teilweise langjährigen Kooperationspartner\*innen bei Schulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden, Weltläden und anderen Organisationen und Einrichtungen des sozialen und entwicklungspolitischen Engagements.

Im Vorjahr 2019 belebten, erneuerten und schufen wir zwar eine Reihe von Kooperationen insbesondere durch unsere vierwöchigen Bildungsveranstaltungen mit Adivasi in Deutschland. Aber 2020 führten Schulen, Weltläden, Kirchengemeinden und Einrichtungen pandemiebedingt fast keine Bildungsveranstaltungen mit uns durch, da Distanzunterricht, Kontaktsperrungen, Schließung von Einrichtungen und der Fokus allorts auf ein Kernangebot die Bereitschaft und Möglichkeiten hierfür untergruben. Dennoch konnten bei Schulen, Weltläden und Kirchengemeinden und in anderen Organisationen aktive Ehrenamtliche des ATP Themen rund um unsere Bildungs- und Projektarbeit mit Adivasi in den diversen Zusammenhängen punktuell präsent halten und in Gottesdienste, Diskussionsrunden, Unterricht teilweise einbringen.

## Finanzielle Förderung



Gefördert durch:



unserer Positionen und Schwerpunkte und Arbeitsweisen nach unserem 25-jährigen Jubiläum neu betrachten - und manches davon sicher beibehalten, anderes vielleicht verändern.

**Wir danken herzlich allen Spender\*innen, unseren Geldgebern und Kooperationspartner\*innen sowie nicht zuletzt allen Unterstützer\*innen und ehrenamtlich Aktiven.**

Das Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. ist für den Inhalt der Veröffentlichungen selbst verantwortlich.

Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit 2020 wurde mit einem Jahreszuschuss gefördert aus Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt.

Zudem wurden einzelne Vorhaben unserer Bildungsarbeit 2020 gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ. Eines unserer Seminare wurde durch den Katholischen Fonds gefördert.

Wir danken unseren Geldgebern für die Bewilligung finanzieller Förderungen in Höhe von insgesamt 41.560 Euro für unsere Bildungsarbeit inklusive Personalkosten 2020.

Ein herzlicher Dank geht auch an alle Spender\*innen für unsere Bildungs- und Projektarbeit. Sie spendeten 2020 für unsere entwicklungsbezogene Bildungs- und Projektarbeit 13.471 Euro. Dies ermöglichte es uns, unsere Bildungs- und Projektarbeit wie geplant durchzuführen und unsere hauptamtliche Stelle ohne Engpässe zu finanzieren.

## Ausblick 2021

2021 setzen wir Partnerschaft, Fairen Handel und Bildungsarbeit mit den Adivasi der Gudalur-Region der südindischen Nilgiris-Berge fort.

Wie wir unsere Vorhaben konkret umsetzen können und werden, wird 2021 wesentlich von den weiteren Entwicklungen im Verlauf der COVID-19-Pandemie bestimmt werden.

So wird unser als Höhepunkt geplantes vierwöchiges Bildungsprogramm mit vier indischen Gästen (Adivasi) im Mai-Juni in Deutschland nicht in dieser Form stattfinden können. Das Adivasi-Tee-Projekt hat sich bereits dafür entschieden, 2021 keine indischen Gäste (Adivasi) nach Deutschland einzuladen und unsere Bildungsveranstaltungen auf den Herbst 2021 zu verlegen.

In einem von externen Moderator\*innen begleiteten Diskussionsprozess wollen wir einige

## Jahresbericht 2020

Adivasi-Tee-Projekt/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V., Gertrud-Bäumer-Str. 17, 59174 Kamen  
[www.adivasi-tee-projekt.org](http://www.adivasi-tee-projekt.org)